

**PRESSEMITTEILUNG 01/2026**  
**des Würzburger Flüchtlingsrats**  
**- zur sofortigen Veröffentlichung -**



**Geschäftsstelle**

Jürgen Heß  
Augustinerkloster  
Dominikanerplatz 2  
97070 Würzburg

Tel.: +49 175 2182164  
[info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de](mailto:info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de)  
[www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de](http://www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de)

Würzburg, den 18.02.2026

**Pressemitteilung 1/2026 zur Entscheidung des Bundesministeriums des Innern die BAMF-Zulassung zu Integrationskursen für große Gruppen von Geflüchteten zu streichen.**

Sprache ist der Schlüssel, ohne Sprache geht nichts, so heißt es immer wieder in hehren politischen Verlautbarungen zum Thema Integration, in einem Atemzug mit Belobigungen des Ehrenamts für die gesellschaftlich auch so wichtige Unterstützung der Sprachschüler:innen. Integrationskurse sind ohne Zweifel unerlässlich für eine aktive Teilhabe an unserer Gesellschaft, sei es für Alltagskommunikation, Ausbildung, Arbeitssuche oder Engagement. Nun streicht das Bundesinnenministerium des Innern für die große Gruppe der Asylbewerber:innen, Geduldeten und Ukraine-Geflüchteten, die meisten davon jung und motiviert, sein Angebot ebendieser Eintrittspforte in unsere Gesellschaft: Für sie entfällt künftig der Zugang zu staatlich finanzierten Integrationskursen!

Nichts ist dem Bundesinnenministerium des Innern beim Thema Fluchtmigration zu abwegig, um sich auf dem Rücken der Geflüchteten als Hardliner zu profilieren und dabei am rechten Rand um Zustimmung zu buhlen. Integration wird zugleich gefordert und torpediert, Ausbildungs- und Arbeitswille der Geflüchteten ebenso. Von ökonomischem Irrsinn und Missachtung gesetzlicher Vorgaben (§ 44 Abs. 4 AufenthG) und des eigenen Koalitionsvertrags ganz zu schweigen. Dort heißt es noch: *“Wir wollen mehr in Integration investieren, Integrationskurse fortsetzen (...). Damit sorgen wir für eine Integration von Anfang an.“*

Gegen den neuen, ideologisch getriebenen Irrweg, für den vor allem die ausgebremsten Betroffenen, aber auch wir alle volkswirtschaftlich, arbeitsmarkt- und sozialpolitisch einen hohen Preis zahlen, muss sich scharfer Widerstand regen! Der Würzburger Flüchtlingsrat fordert das Bundesinnenministerium des Innern auf, den nun ausgegrenzten Kursinteressierten, immerhin über 40 Prozent aller Kursteilnehmenden, die BAMF-Zulassung zu den Integrationskursen sofort wieder zu gewähren. Darüber hinaus sollen auch die Wiederholungsmodule des Kurses wieder vom BAMF übernommen werden, die einen ausbildungstauglichen Abschluss ermöglichen und so den jungen Menschen überhaupt erst tragfähige Perspektiven eröffnen.

**Geschäftsstelle**

Jürgen Heß  
Augustinerkloster  
Dominikanerplatz 2  
97070 Würzburg

Tel.: +49 175 2182164  
[info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de](mailto:info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de)  
[www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de](http://www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de)

Werden Geflüchtete auf die vom Bundesinnenministerium des Innern vorgesehene Weise vorsätzlich an der Integration gehindert, belasten sie – unverschuldet – künftig dauerhaft die Sozialsysteme. Damit macht sich das Ministerium zum Brandbeschleuniger fremdenfeindlicher Ressentiments und belastet fahrlässig die kommunalen Haushalte.

**Daher appellieren wir an die Stadt Würzburg, im Interesse der Geflüchteten, die in unserer Stadt leben und zu Leidtragenden dieser neuen Regelung werden, aber auch im Interesse der ganzen Stadtgesellschaft: Loten Sie mit Beratungsstellen, Trägern, Jobcenter und Vertreter:innen Ihres Sozialreferats aus, wie das sehr wohl vorhandene Instrument der Zulassung bzw. Verpflichtung viel stärker genutzt werden kann, um die verbleibenden Zugänge zum Integrationskurs zu sichern.**

Es liegt in unser aller Interesse, jeder und jedem der neu Angekommenen so schnell wie möglich eine Integration in unsere Gesellschaft zu ermöglichen und sie zu unterstützen, daran teilzunehmen und für sich selbst zu sorgen. Wer das verhindert, handelt gegen uns alle.